

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 17

Rubrik: Ätherblüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

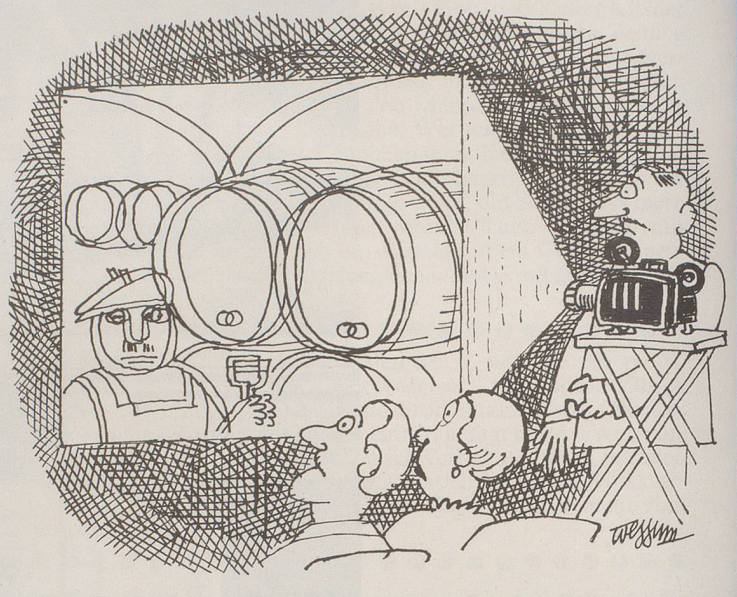
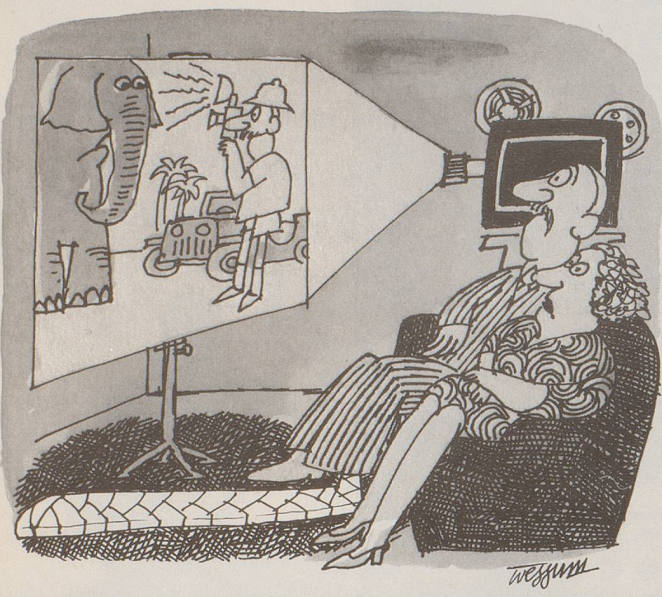
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Apropos Fortschritt

Diesen gravierenden Mangel wirft ein Basler Bankier den Computern vor: «Sie können zwar rechnen, aber vom Geld verstehen sie nichts. Dazu braucht es Köpfe.» *pin*

Ätherblüten

Angesichts des ihr unbekanntem Wohnorts eines Radio-Ratespielteilnehmers meinte die Moderatorin versöhnlich: «Es chlisies Dörfli cha ke grossi Bildglücke si!» *Ohohr*

Gleichungen

Zum Thema «Politik in der Praxis – aus der Sicht der Frau» meint die Schaffhauser Ständerätin Esther Bühler: «Es wäre töricht, von den politisierenden Spitzenfrauen entscheidende Impulse für eine neue Politik erwarten zu wollen. Es wäre auch pure Überheblichkeit, anzunehmen, Frauen würden auf die Droge «Macht» so ganz anders reagieren als die Männer oder wären beispielsweise immun gegen die offensichtlichen Schädigungen, die als Folge eines langen Verweilens in einer Exekutive weit und breit zu beobachten sind...» *Boris*

Immer im Aufwind!

Herr Pfeifer, Sie sind soeben zum Vorsitzenden der Windmacher gewählt worden. Herzlichen Glückwunsch!

Danke.

Wie zu hören ist, haben sich die Windmacher für die Zukunft allerhand vorgenommen. Wird in diesem Lande schon bald ein neuer Wind wehen?

Er wird manchen Leuten kräftig ins Gesicht blasen.

Und wenn versucht werden sollte, Ihnen und Ihren Freunden den Wind aus den Segeln zu nehmen?

Das wird nicht glücken. Wir Windmacher wissen, woher der Wind weht.

Welche Ziele haben sich die Windmacher gesteckt?

Wind zu machen, wo immer es geht. In Politik und Gesellschaft. Ohne uns bewegt sich doch nichts.

Ihre Widersacher werden mit Windfanganlagen gegen Sie vorgehen. Oder sie werden versuchen, die eigenen Ziele klammheimlich in Ihrem Windschatten zu erreichen. Was sagen Sie dazu?

Alles Windeier!

Schlagen Sie nicht ein wenig leichtfertig die Warnungen in den Wind, Herr Pfeifer?

Ich denke nicht daran. Ich weiss genau, was ich meinen Windmacherfreunden schuldig bin.

Welche speziellen Schwerpunkte haben die Windmacher im Programm?

Medizinische Forschung, Artenschutz, Denkmalpflege und Kanalbau.

Würden Sie das bitte ein wenig näher erläutern?

In der Medizin geht es um die Windpockenforschung, beim Artenschutz halten wir unsere schützende Hand über Windhunde, Windrosen und Windsurfer. Unsere Denkmalpflege erstreckt sich auf Windmühlen und Windjammer, und der Windkanalbau ist für uns schlichtweg eine Existenzfrage.

Ein vielseitiges Programm, zu dessen Gelingen ich Ihnen Glück wünsche.

Danke sehr. Wir haben Rückenwind. Alle Windmacher sind auf der Suche nach neuen Wegen und Windrichtungen, wenngleich uns der grosse Windwurf noch nicht gelungen ist.

Haben die Windmacher eine eigene Vereinsfahne?

Aber sicher. Auf unsere Windfahne lassen wir nichts kommen. Ein schlechter Scherz ist dagegen die Behauptung, wir liefen in nichts anderem herum als in Windhosen.

Und wie lautet der Vereinsgruss der Windmacher?

Immer im Aufwind!

Ein schöner Gruss!

Jawohl, er ist geprägt vom windgestärkten Lebensgefühl aller Windmacher. – Doch jetzt entschuldigen Sie mich, ich möchte mit meinen Windmacherfreunden noch ein Stündchen in geselliger Runde beisammensitzen.

Bei Kaffee und Kuchen?

Nein, bei Tee und Windbeuteln.

Herr Pfeifer, gestatten Sie mir abschliessend folgende Frage. Dem Vernehmen nach ist der Vereinsvorstand mit seinen engsten Mitarbeitern nach Grossbritannien eingeladen worden. Stimmt das?

Jawohl, wir werden versuchen, auf der Britischen Insel kontinentalen Wind zu machen.

Wer hat Sie eingeladen?

Der Herzog von Windsor.
Gerd Karpe

★★★★★

HOTEL
ORSELINA

6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz